

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2. Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Nr. 128
Sommer 2021

Thema: **Abendmahl - II**

Zum Thema: Sinn und Bedeutung des Abendmahls werden in der Gemeinde Jesu oft vielfältig dargestellt. In dieser Ausgabe der *Predigt-Ideen* wollen wir das Abendmahl aus verschiedenen Perspektiven betrachten, genau wie in der vorigen Ausgabe.

„Als wir versammelt waren, das Brot zu brechen...“

Im Abendmahl erleben wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem: Wir haben teil am Leben, das Christus für uns gelebt hat und dann hingegeben hat; wir haben teil am Leben, das er jetzt führt und für uns lebt; und wir haben teil am Leben, das er für uns bereithält und uns geben wird, wenn er uns zu sich holt.

Vergangenheit: Wir feiern zusammen das Abendmahl, weil Jesus Christus — das Passahlamm Gottes, das Brot des Lebens — dieses Mahl als Andenken an das Erbarmen und die Fürsorge Gottes gestiftet hat. Die Welt trinkt, um zu vergessen; der Christ trinkt, um sich zu erinnern.

Gegenwart: Gott sieht alles, was lebt. Aber wir vergessen das oft. Darum bestimmen wir Zeiten in unserem vielbeschäftigten Leben, in denen wir uns bewusst an die höheren Dinge im Leben erinnern und uns gezielt auf Gottes Geist einstellen. Natürlich müssten wir Gott jeden Tag anbeten, ihn loben und preisen. Aber die menschliche Natur stumpft oft ab und erliegt dem unaufhörlichen Druck dieser Welt. Darum haben Christen einen Tag der Woche gewählt, den sie bewusst Gott weihen.... Gleichmaßen ist das Abendmahl eine Möglichkeit für Gott, uns liebevoll zu stärken, obwohl wir natürlich wissen, dass jeder Aspekt des Lebens geheiligt ist. Hier fügen sich geistliche und leibliche Aspekte harmonisch zusammen.



Zukunft: Das Abendmahl ist eine optische Predigt, die den Tod Christi anschaulich verkündigt (1. Kor 1,26). Wir wurden mit Christus gekreuzigt (Rö 6,6) und wir sind mit ihm gestorben (Rö 6,8). Nirgendwo wird diese Wahrheit deutlicher verkündigt, als im Abendmahl, welches ein immerwährendes Manifest ist, „bis er kommt“. Wir „erinnern“ uns an den Tod Christi. Wir freuen uns „bis er kommt“. Und wenn er wiederkommt, feiern wir das Hochzeitsmahl des Lammes.

„Ich bin das Brot des Lebens“ (6,35)

„Man ist, was man isst“ – leiblich und geistlich. Das ist das Thema von **Johannes 6,51-58**, wo Jesus erklärt, was es heißt, das Brot des Lebens zu essen. In erster Linie ist klar: Jesus behauptet, dass jeder, der dieses Brot isst, ewiges Leben hat, ein Leben, das in seiner Qualität völlig anders als das gewöhnliche menschliche Leben ist. Er sagt: „**Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch**“ (V.51).

Dies ist ein problematischer Satz, über dessen Bedeutung sich die Zuhörer damals gestritten haben (V.52).

Wie sollen wir das verstehen? Warum sollen wir Christi Fleisch essen und sein Blut trinken? Wir wissen, dass Jesus in **Vers 35** ohne Umschweife sagt: „**Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.**“ Dieser



Vers bietet eine einfache Erklärung dafür, was es heißt, Jesus als Brot des Lebens zu essen, nämlich, zu ihm zu kommen. Und hier wird auch erklärt, was Jesus meint, wenn er sagt, „**mein Blut trinken**“ — nichts anderes als an Jesus glauben. Der Streit über die Auslegung dieses Kapitels innerhalb des Christentums ist leider immer noch nicht beiseite gelegt. Schade.

„In Christus, im Abendmahl, im Hören auf Gottes Wort sind die Christen eine geschwisterliche Einheit. Aber in der Politik dürfen Christen eine bunte Vielfalt unter dem einen Dach der Kirche sein. Wer möchte, darf ganz offen politisch diskutieren und streiten. Erst in Konflikten kommen wichtige Punkte und Fragen ins Bewußtsein. So kann man voneinander lernen und sich weiterentwickeln. Doch bei allen politischen und menschlichen Gegensätzen ist und bleiben man in Christus geschwisterlich verbunden. Die politische Einstellung ist in der Kirche immer nur ein Zweitrangiges hinter dem Glauben an Jesus Christus“. -Pfr. Achija Zorn

Welche Atmosphäre beim Abendmahl?

Pastor **Tim Keller** macht sich Gedanken über das Bedürfnis nach Varianten rund um das Abendmahl.

„Die Atmosphäre der Gemeinschaft hängt vom Thema der Predigt ab. Das Sakrament ist in seinen Farben und Farbtönungen mindestens genauso bunt gemischt wie die Predigt. So kann das Sakrament als evangelistisches Ereignis, als Buße-Ereignis, oder als Gemeinschaftsereignis gespendet werden. Das Abendmahl beinhaltet all diese Dinge. Aber man kann bei einem Abendmahl nicht alles auf einmal tun, wie man auch nicht in einer Predigt alles sagen kann, was es zu sagen gibt.“

Man ist, was man isst

Unser irdisches Leben hängt davon ab, ob wir angemessene Flüssigkeiten trinken oder nicht: Wenn wir sauberes Wasser trinken, leben wir weiter. Wenn wir Bleichmittel, Motorenöl oder anderes Gift trinken, führt das zum Tod, ganz gleich wie attraktiv die Flasche aussieht. Dasselbe gilt für das geistliche Leben. Wir müssen uns entscheiden, wem wir vertrauen, wem wir glauben.

„Es kann kein irdisch Brot allein uns hier auf Erden nähren. Du mußt, Herr Christ, das Brot uns sein, das Leben kann gewähren. Hilf, Heiliger Geist, und lass uns nun auch selbst zum Brote werden, was uns im Brot geschah, auch tun den Brüdern hier auf Erden!“ - Arno Pötzsch

„Christus hat einmal für Sünden gelitten“ (1. Petr 3,18)

„Brot ist das Endergebnis des Pflanzens, Erntens und Erhitzens. Jesus hat einen ähnlichen Prozess durchgemacht. Er wurde in dieser Welt geboren. Auf der Tenne von Gulgatha wurde er abgemäht, zerkleinert und geschlagen.

Um unsertwillen stellte er sich dem feurigen Zorn Gottes. Er hat für die Schuld anderer gelitten, er, der Gerechte für



ungerechte Menschen. So wollte er euch zu Gott hinführen. Er starb dabei zwar als Mensch, wurde aber durch den Gottesgeist wieder lebendig gemacht (1. Petr. 3,18). Brot

des Lebens? Jesus hat dem Titel alle Ehre gemacht, aber ein nicht angeschnittener Laib Brot nützt dem Menschen nichts.

Hast du das Brot empfangen? Hast du Gottes Vergebung empfangen?“ – **Max Lucado**

Das menschliche Bedürfnis nach „Brot“

Vor ein paar Jahren wurde in einer Umfrage folgende Frage gestellt: „Welchen ehrlich gemeinten Ausspruch hören Sie am liebsten?“ Die häufigsten Antworten waren:

1) Ich liebe dich. 2) Ich vergebe dir. 3) Das Essen ist fertig.

Das sagt eine Menge über unsere elementaren Bedürfnisse aus. Wir alle wollen wissen, dass uns jemand liebt; wir wollen wissen, dass andere uns vergeben; und wir wollen satt werden. Das Abendmahl erfüllt alle drei Bedürfnisse.

Wie Blut Leben spendet

„Nie werde ich die Nacht vergessen, als ich eine Frau vor meinen Augen zu neuem Leben kommen sah, die an eine Flasche mit Spenderblut angeschlossen war. Die Blutübertragung ist für mich das vollkommenste Beispiel von Lebensgemeinschaft. Hier erleben wir hautnah, wie Blut Leben spendet. Das Abendmahl erinnert mich daran, dass Christus nicht tot und fern von mir ist, sondern lebendig und gegenwärtig in mir. Jede Zelle seines Leibes ist verbunden, vereint und umspült von den Nährstoffen einer gemeinsamen Quelle. Blut ist eine Lebensquelle.

Eine Transfusion von Frischblut hat die Reinigung bzw. Entschlackung des Körpers zur Folge. Vereinzelte Zellen des Körpers, in denen sich Giftstoffe angesammelt haben, sind plötzlich befreit und erleichtert, wenn das gesunde Blut diese Gifte ausspült.... Das Abendmahl ist für mich aus dieser Sicht kein prekäres Relikt einer primitiven Glaubensüberzeugung, sondern ein Erlebnis erstaunlicher Frische. Ich feiere die Auferstehung zum Leben durch das symbolhaft in mich gegossene Blut Christi. Ich bekomme in der Eucharistie neue Kraft und Energie, indem ich die Reserven Christi nutze.“

- **Dr. Paul Brand**, In His Image, S.102-03

„Lobt ihn Sonne und Mond“ (Ps 148,3)

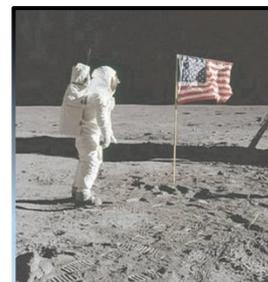
Am 20. Juli 1969 setzten zwei Menschen zum ersten Mal ihren Fuß auf die Mondoberfläche. Aber nur wenige wissen, dass **Buzz Aldrin** und **Neil Armstrong** dort gemeinsam das Abendmahl feierten, bevor sie die Mondlandefähre verließen. Aldrin war ein Ältester in seiner Kirche. Bald würde er Einmaliges tun. Er wollte das irgendwie feiern und bat seinen Pastor um Hilfe. Dieser nahm eine Hostie und ein kleines Fläschchen mit Kommunionwein und segnete sie. Aldrin nahm sie mit auf den Mond. Er und Armstrong waren erst wenige Minuten auf der Mondoberfläche, als Aldrin folgende öffentliche Erklärung abgab: „Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, jeden, der mithört, wer und wo immer er auch sei,

einen Moment innezuhalten, die Ereignisse der letzten Stunden zu reflektieren und auf seine Weise zu danken.“

Er beendete den Funkspruch und las dort, auf der stillen Oberfläche des Mondes, 250.000 Meilen von zu Hause entfernt, einen Bibelvers. Dann nahm er Brot und Wein und hat diesen Moment folgendermaßen beschrieben:

„Während der Funkstille öffnete ich die kleinen Plastiktüten, die das Brot und den Wein enthielten. Ich goss den Wein in den Kelch, den uns unsere Gemeinde mitgegeben hatte. In der Sechstel-Schwerkraft des Mondes kräuselte der Wein langsam und stieg anmutig an der Seite des Kelchs hinauf. Dann las ich in der Schrift: „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, bringt viel Frucht. Ohne mich könnt ihr nichts tun.**“

Dann aß ich also das winzige Abendmahlsbrot und schluckte den Wein. Ich dankte Gott für die Intelligenz und den Mut, die zwei junge Piloten zu dieser Oase der Stille gebracht hatte. Ich war tief berührt davon, dass die allererste irdische Flüssigkeit, die auf dem Mond eingeschenkt wurde und die allererste Nahrung, die dort eingenommen wurde, Gestalten des Abendmahls waren.“



Wie passend, dass unter den ersten menschlichen Worten, die auf dem Mond gesprochen wurden, die Worte Jesu Christi waren, der ja Erde und Mond erschaffen hat.

Abendmahl einfach erklärt

Pastor **Gary Fenton** bietet vierteljährlich ein Abendmahl mit Kinderpredigt an, in der er die Bedeutung des Abendmahls kindgerecht erklärt. „Das ist die beste Methode, die ich bislang gefunden habe, um sowohl Erwachsenen als auch Kindern das Abendmahl zu erklären“, sagt Fenton. „Wir verwenden drei Anschauungsbeispiele, um den Kindern (und indirekt auch den Erwachsenen) die symbolische Bedeutung von Brot und Kelch klarzumachen: einen Ehering, eine amerikanische Flagge und ein Gesangbuch.

Ich sage: „Auch wenn ich meinen Ehering verliere, bin ich immer noch verheiratet; und wenn jemand das Abendmahl nicht nimmt, heißt das nicht, dass er kein Christ ist. Wer seinen Ehering verliert, ist immer noch verheiratet. Wer als Christ beim Abendmahl nicht dabei ist, ist immer noch Christ. Die Fahne ist nicht Amerika; sie ist nur ein Symbol, das uns an Amerika erinnert. Ein Gesangbuch macht keine Musik und erzeugt keinen Ton; wenn eine geschulte Person sich jedoch die Noten ansieht und sie singt, macht sie Musik. Ebenso machen uns Brot und Kelch, die wir in unseren Händen halten, nicht zu Christen. Sie sind aber ein Symbol für etwas, was einen sehr tiefen Sinn hat und auf historischen Ereignissen beruht.“

Zum Schluss

Beim Abendmahl blicken wir zurück auf das Kreuz, wo Jesu Leib geopfert und sein Blut vergossen wurde. In der Gemeinschaft miteinander heute und jetzt feiern wir den auferstandenen Herrn inmitten seines Volkes. Dabei freuen wir uns auf den Tag, an dem wir am himmlischen Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen dürfen. In gewisser Weise ist das irdische Abendmahl nur ein Vorgeschmack dieses himmlischen Mahls.